

Bronze – goldglänzendes Metall



*Experimenteller Bronze-guss.
Der beschickte Gusstiegel wird im Holzkohlefeuer geheizt. Zum Erreichen der
Schmelztemperatur wird mit einem Blasbalg Luft zugeführt.*



*Die bei Temperaturen knapp unterhalb von 1000°C geschmolzene Bronze wird
in die Gussform gefüllt.*



Das Gussstück wird aus der Form geholt und nachbearbeitet.

Bronze ist eine Legierung von etwa 90% Kupfer und 10% Zinn. Das Kupfererz der Bronzezeit stammte aus dem Alpenraum. Lagerstätten von Zinn gab es im Erzgebirge, im Massif Central, in der Bretagne, im Nordwesten der iberischen Halbinsel und in Cornwall.

Aus Bronze wurden ab dem 2. Jahrtausend v.Chr. Waffen, Geräte und Schmuck gefertigt. Funde von Gussformen und Werkabfällen aus Arbon-Bleiche 2, Eschenz-Insel Werd und Ürschhausen-Horn bezeugen, dass sich in diesen bronzezeitlichen Siedlungen kleine Giessereien befanden.

Die Bronze-giesser waren spezialisierte Handwerker und beherrschten komplizierten Techniken wie Übergangsguss oder Wachs-ausschmelzverfahren.

Formale Veränderungen von Bronze-gegenständen im Lauf der Zeit ermöglichen es, diese zeitlich genau einzuordnen. So unterscheiden sich z.B. Beile oder Schmucknadeln der Frühbronzezeit teilweise beträchtlich von denjenigen der Spätbronzezeit. Modeströmungen gab es also schon damals.